

Geibel, Emanuel: Sobald die Nacht mit dunklem Flügelpaar (1833)

- 1 Sobald die Nacht mit dunklem Flügelpaar
- 2 Die Erd' umfängt, daß jeder Strahl verblaßt:
- 3 In Luft und Meer, im Wald von Ast zu Ast
- 4 Und unterm Dach wird still, was rege war.

- 5 Denn Schlaf, der durch die Glieder wunderbar
- 6 Sich ausgießt, gönnet dem Gedanken Rast,
- 7 Bis daß aufs neu den Tag mit seiner Last
- 8 Aurora weckt im blonden Lockenhaar.

- 9 Ich Unglücksel'ger nur bleib' unerquickt;
- 10 Denn Seufzen, feindlich aller Ruhe, schafft
- 11 Mein Auge schlaflos und mein Herz voll Bangen.

- 12 Und, gleich dem Vögelchen im Garn verstrickt,
- 13 Je mehr ich suche zu entfliehn der Haft,
- 14 So mehr im Wirrsal find' ich mich gefangen.

(Textopus: Sobald die Nacht mit dunklem Flügelpaar. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/6>)